

Kirschblüten unter der Mondsichel

Von KimAnn

Kapitel 38: Das Musikzimmer

....Doch leider wusste keiner von beiden, das ihre gemeinsame Zeit bald zu Ende gehen würde, da es nur eine Frage der Zeit war, bis die südlichen Spione Ami im westlichen Schloss fanden, da diese nun auch in den anderen Gebieten ungesehen nach ihr suchten.

Und so verging die Zeit und Sesshomaru und Ami verbrachten viele schöne Momente miteinander. Anfangs begleitete er sie immer in den Speisesaal, zwar schweigend, aber immer hin gingen sie zusammen. Irgendwann fingen sie an sich zu unterhalten, auch wenn es nur belanglose Themen waren, jedoch näherten sie sich somit immer ein Stück mehr dem anderen.

Irgendwann wurde Sesshomaru dann von Ami überrascht, positiv überrascht, denn sie fing an sich einfach bei ihm unter zu haken. Das gefiel ihm sehr, denn so suchte Ami bei ihm Nähe, körperliche Nähe, auch wenn es ihr in den Momenten gar nicht wirklich auffiel, sie tat es einfach ohne nach zu denken und trotzdem wurde sie in solchen Momenten immer ganz schüchtern und wurde rot im Gesicht. Wenn dies passiert, konnte sie ihm nie richtig in die Augen schauen ohne rot zu werden, weswegen sie ihren Kopf dann immer zur Seite neigte und versuchte keinen Blickkontakt zu ihm auf zu bauen, was ihr meistens aber nicht gelang, da sie so gerne in seine goldenen Augen schaute und darin versank. Genau dann konnte sie auch den Blickkontakt nicht einfach abwenden, war sie doch wie erstarrt, wenn sie sich in die Augen blickten. Sesshomaru sorgte immer dafür, dass sie den Blick nicht ab wendete, da er ihr immer mit einem warmen Blick, den nur sie sehen konnte und durfte, ihren erwiderte. Nur bei ihr kann er sich so zeigen, sonst ist er immer der kalte Dämon, der keine Gefühle zeigte. Nur bei ihr zeigte er Gefühle, natürlich auch bei seinem Vater, aber nicht so, wie er es bei ihr tat. Er genoss es richtig, dass Ami sich ihm langsam wieder öffnete, auch ihre Augen wirkten nicht mehr so trüb und bei längerem Blickkontakt kann man immer ein kurzes Strahlen in ihren Augen sehen, auch wenn dieses nur kurz anhält und doch ist es für einen kurzen Moment da und das nur wegen ihm. So langsam war er sich auch sicher, dass er bald einen Schritt weiter gehen könnte, er wüsste noch nicht genau was und wie, wusste aber das es bald weiter geht.

Sesshomaru war wieder glücklich, nach so unendlich langer Zeit hatte er sie wieder, zwar noch nicht direkt an seiner Seite, so wie er es am Ende gerne hätte und doch wusste er irgendwann wäre es wie früher, als sie sich offen ihrer Liebe unter einander gezeigt haben.

Heute war wieder ein Tag, an denen die beiden zusammen zum Speisesaal gingen und sich über viele Dinge unterhielten, auch teilte Sesshomaru ihr mit, dass er ihr gerne

etwas zeigen würde nach dem Frühstück. Ami willigte natürlich sofort ein und freute sich innerlich sehr drauf, war es doch einfach schön, wie sich alles so langsam entwickelte. Sie bemerkte auch, dass die Mauer, die sich um ihre Gefühle für ihn geschlossen hatte langsam aber sicher Risse bekam und wohl bald zusammen brechen würde.

Anfangs hatte sie immer noch große Angst gehabt, verletzt zu werden, denn immer wurde sie bestraft, wenn sie sich über etwas freute oder glücklich war, sie hat aber schnell gemerkt, dass sie hier nichts zu befürchten hatte und keiner ihr was an tun würde.

Daher fing sie langsam an ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen und bemerkte das sie seit neustem immer mal Schmetterlinge im Bauch hat, wenn Sesshomaru in der Nähe war. Und dieses Gefühl war einfach atemberaubend, wie sie fand. Sie möchte dies weiterhin fühlen, möchte lieben und geliebt werden, auch wenn sie nach wie vor noch Angst hatte und nicht so richtig wusste, wie sie damit umgehen sollte.

Sie freute sich auf diesen Tag, konnte es kaum erwarten, dass das Frühstück endlich beendet war. Als es denn endlich soweit war folgte sie ihm durch viele Gänge des Schlosses, bevor er plötzlich vor einer Tür im Südflügel, der in der Nähe von ihren Räumen im Westflügel war, stehen blieb und die Tür öffnete. Ami stockte der Atem, als sie das Zimmer sah *Ein Musikzimmer* dachte sie sich. Sie erinnerte sich daran, dass sie früher gerne gesungen hatte, selbst Instrumente hat sie immer gern gespielt, nur wusste sie nicht, ob sie es noch konnte, war es doch schon weit über 200 Jahre, dass sie es zum letzten mal getan hatte.

Trotzdem ging sie hinein und sah sich alles genau an und blieb bei dem großen schwarzen Flügel stehen, während sie nebenbei bemerkte, wie Sesshomarus die Tür schloss und neben sie trat. Sie liebte Klavier spielen, nur wusste sie nicht mehr, ob sie es noch konnte.

Kurz darauf vernahm sie seine Stimme, die zu ihr sprach " Das ist unser Musikzimmer, ich weiß noch, wie du früher immer für mich gespielt und gesungen hast. Du hattest so eine schöne Stimme und vielleicht bekommst du wieder Lust dies zu tun und daher wollte ich dir den Raum zeigen." "Ich weiß doch gar nicht, ob ich das noch alles kann, es ist schon so lange her." Bei diesen Worten senkte sie mit einem traurigen Blick ihren Kopf, damit er es nicht sehen würde. Doch er hat es gesehen und verstand sie auch und doch wusste er, dass Musik auch helfen könnte wieder zu fühlen. Er weiß, dass sie dies früher oft getan hatte, auch wenn sie Kummer hatte, tat sie es, geholfen hatte es auch immer und ihm oft vor gesungen hatte. "Du kannst das Ami. Sowa verlernt man nicht und bei so einer Stimme, die du hast, kann nichts schief gehen, eine so wundervolle Stimme verschwindet nicht einfach, glaub mir." "Aber..." setzte sie unsicher an, wurde aber von Sesshomaru unterbrochen, während er sie einfach in die Arme zog und ihr antwortete "Nichts aber. Dieser Raum steht dir immer offen und falls du mal Lust bekommen solltest hier her zu kommen, dann tuh das gerne."

Im ersten Moment merkte er, wie Ami sich versteifte, war es doch ihre erste Umarmung seit damals und doch wollte er diesen Schritt gehen, der nächste Schritt. Doch nach kurzer Zeit erwiderte sie diese und drückte ihren Kopf an Sesshomarus Brust und lauschte seinem ruhigen Herzschlag, was sie sichtlich entspannte.

Kurze Zeit verblieben sie noch so und begaben sich dabei schweigend, es war aber kein unangenehmes Schweigen, ganz im Gegenteil, in den Speisesaal um das Mittagessen zu genießen.

Nach dem Mittagessen verließ Sesshomaru schweren Herzens Ami, da er die Grenzen kontrollieren sollte, weshalb er für ungefähr eine Woche fort sein würde. Dies passte

ihm gar nicht, denn gerade fing Ami an sich ihm langsam zu nähern und er hatte Angst, dass diese Woche wieder ein Keil zwischen ihnen treiben würde. Und doch blieb ihm keine Wahl, denn als Erbe dieses Landes hatte er nun einmal Pflichten und sein Vater hat ihn schon die letzten Wochen von diesen befreit, weil er sah, wie sich Sesshomaru und Ami etwas näher kamen und Taro wollte ihnen diese Zeit geben, doch ewig konnte das nicht so weiter gehen.

Nach dem er sich von Ami mit einer kurzen Umarmung verabschiedet hatte, gab er ihr noch schnell einen Kuss auf die Stirn und verschwand schnell durch das geöffnete Tor, bevor sie was dazu sagen konnte. Er konnte aber einfach nicht anders, es musste sein und er konnte auch hören, wie ihr Herz plötzlich schneller schlug, was nur an diesen Kuss gelegen haben könnte.

Ami war wie erstarrt, als er ihr plötzlich ein Kuss auf die Stirn gab, dieser zeigte ihr, dass er es wirklich ernst meinte, war es doch ein großer Vertrauensbeweis.

Gerade als sie was sagen wollte, hatte er sich aber aus der Umarmung gelöst und Schritt schnellen Schrittes durch das geöffnete Tor, welches schon wieder geschlossen war.

Wahrscheinlich hatte er Angst, dass sie ihn abweisen würde und verschwand deshalb ohne ein weiteres Wort, doch dies hätte sie nicht getan, sie hätte lediglich nochmal in seine Augen schauen wollen.

Natürlich war sie auch traurig darüber, dass er einfach so gegangen war und doch war sie ihm deswegen nicht böse. Sie verstand ihn ja. Mit diesen Gedanken machte sie sich auf den Weg zum Schloss und begab sich in ihre Gemächer, heute wollte sie dort zu Abend essen. Sie vermisste ihn jetzt schon, wollte das er zurück sei, damit sie nicht eine Woche lang allein zum Speisesaal gehen musste ohne jemandem mit dem sich unterhalten konnte, dem sie nahe sein kann.

Als sie später das Essen zu sich nahm, hing sie mit ihren Gedanken an dem heutigen Vormittag und nahm sich vor die nächsten Tage ins Musikzimmer zu gehen. Sie wollte ihm den gefallen tun und wieder spielen und singen, damit er sich freuen würde, wenn er zurück war.

Wenn er wieder da wäre, würde sie ihn einfach damit überraschen, das bedeutete aber, dass sie die nächsten Tage viel zu tun hatte. Daher machte sie sich nachdem Essen etwas frisch und legte sich ins Bett und schlief bis kurz nach Sonnenaufgang.

Ami stand direkt auf, als sie fertig war, hatte sie doch viel zu tun heute. Daher machte sie sich schnell frisch und zog sich einen roten Kimono an. Danach begab sie sich in den Speisesaal und nahm mit Taro zusammen das Frühstück zu sich.

"Und hast du heute schon was geplant, Ami?" "Ja, Taro das hab ich. Sesshomaru hat mir gestern euer Musikzimmer gezeigt, da ich doch früher immer gerne gesungen und gespielt habe. Daher wollte ich etwas üben, ist es nun einmal schon über 2 Jahrhunderte her, dass ich das letzte mal dies getan hatte. Und ich wollte gerne Sesshomaru damit überraschen." Taro hörte ihr ruhig zu und fand die Idee super, er wusste sein Sohn würde sich darüber freuen. "Das ist eine gute Idee, er wird sich sehr freuen darüber. Nun, ich verabschiede mich, ich hab noch viel zu tun, hab einen schönen Tag." "Danke, das wünsche ich dir auch Taro."

Sie sah Taro noch nach, wie dieser verschwand und ging denn selber hinaus in Richtung Musikzimmer.

Die nächsten Tage verliefen ruhig, an den ersten Tage spielte sie nur am Klavier, wollte wieder ein Gefühl, dafür bekommen, bevor sie sich ans singen wagte. Ab dem dritten Tag sang sie denn auch, während sie am Klavier spielte. Meist sang sie ihre alten Lieblingslieder. Es war ein berauschendes Gefühl zu singen, die ganzen Gefühle, die

dabei hervor traten. Es war einfach unbeschreiblich und sie konnte nicht anders, als die ganze Zeit über zu strahlen.

Anfangs empfand sie es noch seltsam ihre schöne Stimme zu hören, war diese doch schon lange nicht mehr da gewesen und nun klang sie wieder wie früher und das alles hatte sie Sesshomaru zu bedanken und sie wusste er wird sich nicht nur über den Gesang freuen, sondern auch über ihre Stimme und das strahlen ihrer blauen Augen.

Nun war sie soweit und morgen wäre der Tag, an dem Sesshomaru zurück kehren würde. Und so langsam wurde sie nervös, jedoch wusste sie es wird schon alles gut gehen und es würde sie beide ein Schritt weiter bringen, sie würden sich wieder etwas näher kommen.